

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG
CROCE DEL BIACCO, 29. SEPTEMBER 1770

mit Nachschrift von Wolfgang Amadé Mozart

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 211]

Bologna den 29 Sept.

Deine 2 letzten Briefe sind vom 7^{ten} und 21 Sept: folglich hast du den 14^{ten} Sept: nicht geschrieben: wenigst haben wir vom 14 Sept. keinen brief erhalten. in meinem letzten
5 habe dir schon geschrieben, daß du nach Mayland schreiben sollst. ich hofe auch eine antwort auf denselben brief in Mayland anzutreffen.

heute hat uns h: Troger die Wohnung angezeigt, die wir in Mayl: beziehen werden; und wir werden, we[nn] Gott will, den 6^{ten} oder den 8^{ten} octb: von Bologna abreisen. so wohl der Wolfg: als auch ich sind unglaubl: betrieht wegen der guten Martherl, die
10 allem ansehen nach schon lange, wie ihr bruder Lorenz, einen unheilbaren innerlichen zustand hat. Gott stärke sie! was ist zu machen? – wir können sie beyde den ganzen tag nicht aus dem Kopf bringen. – richte ihr unsere Compt: [aus].

Wen Du zu Zeiten etwas nicht recht lesen kannst, darf es dich nicht wundern, denn ich habe einen krampf im finger und kann nicht recht schreiben; und eine fliegende
15 Gall, oder was es immer ist, spaziert von meiner Schulter in den Arm, und spasset sich gar bis in die finger. Es wird sich wohl verziehen: sagte h: Fischer.

wir sind Gott lob wohl auf. der Wolfg: hat heute die Recitativ zur opera angefangt. Er kisset euch 1000000000 etc: mahl sammt mir.

das zwischen dem Pabst und Portugall alles wieder in guter Verständniß ist, wird
20 euch schon bekannt seyn: man fürchtet aber sehr, daß die Aufhebung des Jesuiter ordens vorsich gehen soll; dann der von den Jesuitem seiner Zeit so sehr verfolgte Bischoff Palofox, wird heilig gesprochen werden: Ich könnte euch eine Menge dergleichen Streittigkeiten erzehlen, allein es ist euch wenig daran gelegen. übel genug, daß itzt in Catolischen ländern, ja in Italien die abscheulichsten Streittschriften, wieder die
25 Päßtl: autoritet, wieder die geistl: immunitet etc: herauskommen.

Lebts beyde wohl, unser Compt: an alle freunde und freundinen in und ausser dem Haus; ich bin der alte

Mozart manu propria.

[Nachschrift:]

30 damit der brief Ein wenig völler wird, will Ich auch ein paar worte darzufügen. mir ist von herzen leid wegen der so lang anhaltende krankkeit welche die arme Jugf: Martha empfinden und mit gedult übertragen mus, hoffe mit der hülff gottes wird sie schon wieder gesund werden, wo nicht, so mus man sich nicht zu starck betrüben, dann der willen gottes ist allzeit der beste, und gott wird schon besser wissen ob es besser ist zu
35 seyn auf dieser welt oder in der andern, aber sie solle sich trösten, indem sie Jezt von den Regen in das schöne wetter kommen kan: Ich küsse der mama die hand, und lebe wohl. Addio.
wolfgang Mozart manu propria